

# BREMERHAVEN · LANDKREIS

**Magere Igel werden mit Katzenfutter aufgepäppelt**

16 | Kreis Cuxhaven



**TRAUMBERUF: BESTATTERIN**  
21-Jährige möchte Hinterbliebenen nach Todesfällen helfen. 14 | Bremerhaven



**NEUES MÜLL-KONZEPT**  
Die Biotonne wird ab Januar 2021 im Kreis Cuxhaven zur Pflicht. 15 | Landkreis



## Moin

Von Angela Lüdders

**M**usik verbindet ja bekanntlich Generationen. Aber auch einander unbekannte Nachbarn, wie ich seit kurzem erfahren darf. Aber von Beginn. Wir wohnen in einem ruhigen, älteren Siedlungsgebiet, in dem sich Grundstücke über mehr als nur die Häusergröße ausdehnen. Schon seit einigen Jahren wissen wir, dass eine „Über“-Nachbarin, unsere Grundstücke grenzen nicht direkt aneinander, ein eher ungewöhnliches Instrument spielt – den Dudelsack. Ab und an hören wir schon sie Tonleitern oder ähnliches üben. Seit einigen Tagen, vielleicht auch Wochen, darf die Nachbarschaft aber besonders an Ihrem Können teilhaben. Zwischen Nachmittag und Abend spielt die nette Frau ein Stück extra für uns. Bei offenem Fenster oder offener Tür erklingt die Melodie über unsere Grundstücke hinweg. Einige Minuten, jeden Tag, und am Ende spenden alle erfreuten Nachbarn Applaus. Es hört sich mittlerweile schon nach einer Fangemeinde an. Selbst Zugabe-Rufe waren schon zu vernehmen – wunderbar. Wir können einander nicht sehen und somit auch nicht direkt sprechen, aber für diese Art der Nachbarschaft braucht es auch keine Worte, außer vielleicht „Herzlichen Dank, liebe Nachbarin und bleiben Sie gesund. Gern teilen wir weiterhin mit Ihnen die Freude an Ihrem Instrument.“

Autos beschlagnahmt

## Rennen durch die Stadt gefahren?

**BREMERHAVEN.** Nach einem mutmaßlichen Autorennen auf der Stresemannstraße in Bremerhaven hat die Polizei am Mittwochabend gegen 19 Uhr zwei Autos beschlagnahmt. Wie die Polizei mitteilt, bemerkten Polizisten zwei Autofahrer, die augenscheinlich an einem Rennen teilnahmen, indem sie mit ihren Wagen mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit und viel Krach über die Stresemannstraße fuhren. Dabei überholten sie sich mehrfach, so die Polizei.

Die Polizisten nahmen die Verfolgung auf und stoppten die BMW-Fahrer in Höhe Pferdebad. Die beiden 19- und 28-jährigen Fahrer stritten ab, ein Rennen gefahren zu sein, räumten aber ein, auf der Stresemannstraße mit etwa 80 km/h gefahren zu sein.

Ein Experte schaute sich die Wagen an und hegte den Verdacht, dass an beiden Autos technische Manipulationen vorgenommen und erlaubnispflichtige Teile verbaut wurden. Die beiden Fahrzeuge wurden deshalb samt Schlüsseln beschlagnahmt. Ein Sachverständiger soll sie nun prüfen. Die Führerscheine sind beschlagnahmt.

Wertvolles Metall

## Diebe stehlen Regenrohre

**BREMERHAVEN.** Unbekannte Täter sind in Bremerhaven unterwegs und montieren Regenfallrohre von Gebäuden ab, um mit dem wertvollen Kupfer Geschäfte zu machen. An der Pauluskirche in der Hafensstraße sind sechs Meter Kupferrohr gestohlen worden, in der Sachsenstraße blieb es an zwei Privathäusern beim Versuch. Die Polizei (☎ 953-3321) bittet jetzt Zeugen um Hinweise.



Die Sonne lockt Alt und Jung zum Flanieren in den Speckenbütteler Park. Und nun auch die bunte Galerie bemalter Steine.



Max hat die Stein-Schlange beim Joggen entdeckt und ist Feuer und Flamme: „Ich leg jetzt meinen dazu und dann noch mehr“, wünscht sich der Sechsjährige die ganze Allee von Steinen gesäumt. Fotos: Schwan

## Die Allee der „sprechenden Steine“

Hunderte bunt bemalter Steine säumen einen Weg im Speckenbütteler Park

Von Susanne Schwan

**BREMERHAVEN.** Sie funkeln. Leuchten in allen Regenbogenfarben. Tragen Miniaturlandschaften auf dem „Buckel“ oder Durchhalteparolen oder Strass-Steinchen oder Blümchen. Sie sind dick oder flach, klein, groß, kantig, rund, rau oder glatt, verziert oder Natur pur: Steine. Davon ist in Parks zwar nie Mangel. Aber diese Steine im Speckenbütteler Park können sprechen: In der Allee der heilenden Bäume verkünden sie – jeder auf eigene Weise – die Botschaft: „Alles wird gut!“ 131 sind es an diesem Nachmittag. Und es werden täglich mehr. Wer die „Galerie der Freude“ initiiert hat, bleibt mysteriös.

„Guck mal, Mama, ich leg den jetzt mal dahin.“ Max hält sein lilablaues Prachtstück in der Faust, schreitet die bunte Reihe vier, fünf Meter ab, bückt sich und schließt mit seinem Kunstwerk eine kleine Lücke in der „Galerie der Freude“. Dann blickt der Sechsjährige strahlend zu seiner Cousine: „Du musst auch noch welche machen und hierher legen, ist noch so viel Platz.“

Stimmt. Auf den rund 250 Metern Allee säumen erst etwa acht Meter „Perlenkette“ die Flanierstrecke zum Bootsteich. Und auch nur auf einer Seite. „Ich wünscht mir, dass die ganze Schlange runter bis zum Wasser geht und auf der anderen Seite wieder auf“, ruft Max seiner Mama entgegen. „Das hier ist eine so tolle Idee, da kommen bestimmt noch hunderte Steine dazu“, ist Nadine Knobloch optimistisch.

Aber was hat es mit diesen Steinen auf sich? Kein Name, keine Initiative steht auf dem Zettel in Klarsichthülle, der am Al-

leebeginn liegt – mit dicken Steinen beschwert – und nur erklärt: „Stopp! Bitte liegen lassen. Die Steine gehören zu einem Spiel.“ Spaziergänger werden eingeladen, selbst ihre Steine dazuzulegen. „Mal sehen, wie lang die Schlange während der Corona-

**» Es ist eine wundervolle Aktion. Die Schlange ist wie eine Menschenkette, ein Zeichen des Zusammenhalts.«**  
Nadine Knobloch

Zeit wird.“ Dann die Parole dieses Frühlings schlechthin: „Bleibt gesund.“

Gila Rudloff und ihr Mann kommen täglich hier entlang und gucken nach. „Das fing um Palmsonntag an“, erzählt die Speckenbüttelerin. „Da lag dieser Zettel mit vier, fünf Steinen. Und seitdem wächst das jeden Tag.“ Auch die Seniorin ist begeistert von dieser Idee, „es macht so viel



Fotos: Schwan

Freude in dieser Zeit, man guckt sich die einzelnen Steine mit ihren Motiven auch gerne genau an.“

Knallgelbe Sonnen und Fantasieblumen von Kinderhand, Seite an Seite mit aufgetuschten Sätzen: „You are not alone“, „Alles wird gut“ oder auch witzelnd „Danke, ich hab so schlecht gelegen“. Auf einem flachen Dreizehntimer-Steinchen hat Künstlerhand ein halbes Dorf aufgepin-

**Balsam für die Seele**

„Ich war Karfreitag mit Papa und Anna-Sophie hier joggen“, plaudert Max, „da haben wir das gesehen. Und dann hab ich einen tollen Stein aus dem Garten geholt und angemalt. Und Mama hat die Blume drauf gemacht. Und jetzt machen wir noch mehr.“ Seine Cousine überlegt auch schon, welche Brocken sie wie verziert. „Das ist gut gegen Langeweile“, sagt die Zehnjährige. „Es ist eine wundervolle Aktion“, nickt ihre Tante Nadine. „Nicht nur, weil die Kinder damit beschäftigt sind jetzt, sondern die Schlange ist wie eine Menschenkette ein Zeichen des Zusammenhalts. Und tut der Seele gut, so etwas Buntes im grauen Alltag, etwas Positives, das Freude macht. Hier ist nachmittags ja immer viel los, hoffentlich sehen das noch ganz viele Leute und machen mit. Eine Freundin hat erzählt, sie hätte so etwas auch schon in Wulsdorf entdeckt.“

Lauter Musik in der Nacht

## Drei Einsätze wegen Ruhestörung

**GRÜNHÖFE.** Gleich dreimal musste die Polizei in der Nacht zum Donnerstag wegen Ruhestörungen zu einer Wohnung in die Daimlerstraße fahren. Jetzt erwarten den 26-jährigen Mieter mehrere Anzeigen – und außerdem die Rechnungen für die Einsätze.

Kurz nach 22 Uhr beschwerte sich ein Anwohner eines Mehrfamilienhauses darüber, dass aus der unter ihm befindlichen Wohnung zu laute Musik zu hören war. Die Polizei wurde informiert, die Beamten suchten die Wohnung auf. Der 26-jährige Mieter wurde ermahnt. Nach Angaben der Polizei wurde ihm mitgeteilt, dass bei einem weiteren Einsatz das Musikgerät beschlagnahmt werden würde.

**Geräte beschlagnahmt**

Kurz nach Mitternacht wurden die Polizisten erneut zu der Wohnung gerufen. Wieder war es zu laut. Die Beamten beschlagnahmten das Abspielgerät. Doch damit war immer noch nicht Schluss. Der 26-jährige besorgte sich ein weiteres Gerät und drehte die Musik ein weiteres Mal laut auf, so die Polizei. Die Ordnungshüter standen gegen 1.30 Uhr erneut vor der Tür und beschlagnahmten auch das zweite Gerät.

Für die Ordnungswidrigkeiten gibt es nun eine Anzeige. Die Kosten für die Einsätze muss der Mann ebenfalls übernehmen. Darüber hinaus befanden sich weitere Personen in der Wohnung, die nicht zum Haushalt gehörten. So wird auch wegen Verstoßes gegen die Corona-Rechtsverordnung ermittelt.

Verkehrsunfall

## 18-Jährige fährt ungebremst auf

**LEHE.** Das hat ordentlich gekracht: Eine 18-jährige Autofahrerin ist am Mittwochabend auf der Rickmersstraße ungebremst auf einen anderen Wagen aufgefahren. Beide Fahrer kamen ins Krankenhaus. Laut Polizei gab es einen erheblichen Sachschaden. Der Unfall passierte gegen 21.25 Uhr.

Ein 27-jähriger wartete mit seinem Auto an einem Fußgängerüberweg, als sich die Frau mit ihrem Seat von hinten näherte. Es kam zur Kollision. Gegenüber der Polizei gab die 18-Jährige zu Protokoll, dass die Bremsen an ihrem Wagen nicht funktioniert hätten. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Die Polizei veranlasste beim Seat eine technische Untersuchung.

## Bahnübergang wird gesperrt

Nur Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren

**WULSDORF.** Der Bahnübergang Poggenbruchstraße wird modernisiert. Die Arbeiten laufen seit Ende März. Im ersten Schritt wurden die alten Schranken und Lichtzeichen zurückgebaut. Übergangsweise wird der Bahnübergang durch Bahnübergangsposten gesichert. Voraussichtlich kommenden Montag, 20. April, ist der Bahnübergang für Kraftfahrzeuge komplett gesperrt.

„Das war eigentlich nicht vorgesehen“, sagt Daniel Reinicke,

Projektleiter DB Netz Hannover. Der Platzbedarf für die Bauarbeiten sei größer als geplant. „Der für die Baumaschinen benötigte Arbeitsraum ist so groß, dass ein sicheres Queren mit Kraftfahrzeugen während der laufenden Arbeiten nicht mehr möglich wäre.“

Aus diesem Grund sei bei der Verkehrsbehörde eine Sperrung des Bahnübergangs für Kraftfahrzeuge beantragt worden. „Sie wird voraussichtlich vom 20. April bis zum 29. Mai dauern“, kün-

digt Reinicke an. Fußgänger und Radfahrer können den Bahnübergang während der Arbeiten aber weiterhin queren. Autofahrern biete sich als nächste Ausweichmöglichkeit der Weg über die Straßenüberführung Vieländer Weg an. Gearbeitet wird bis Ende Mai in der Regel montags bis freitags tagsüber. Nur in dieser Woche wurden auch Nachtschichten eingelegt, um den Reisezugverkehr nicht unterbrechen zu müssen. (bel)



Ende März sind die Sanierungsarbeiten am Übergang Poggenbruchstraße angefallen. Ab 20. April soll der Übergang für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Fußgänger und Radfahrer können passieren. Foto: Hartmann